



Volksbanken stehen erneut vor großem Zusammenschluss

FUSION Obergrafschafter schließen sich Nordhorn/Emlichheim an

Die neue „Grafschafter Volksbank“ wäre nach den aktuellen Zahlen der derzeitigen „Grafschafter Volksbank Nordhorn-Emlichheim-Veldhausen“ und der „Volksbank Obergrafschaft“ die größte Genossenschaftsbank im Bereich Weser-Ems. Die Vereinbarung zur Fusion wurde in diesen Tagen von Aufsichtsräten und Vorständen beider beteiligten Banken getroffen. Die Fusion soll im Jahr 2007 rechtskräftig werden, vorausgesetzt, die General- und Vertreterversammlungen stimmen zu.

VON IRENE SCHMIDT

NORDHORN/BAD BENTHEIM – „Gemeinsamkeit macht stark“. Diese Volksweisheit gilt heutzutage auch auf den Finanzmärkten – global wie auch regional. Durch anonyme Direktbanken und günstige Angebote der Großen am Markt sind die traditionellen „Hausbanken“ bei schrumpfenden Zinsmargen einem steigenden Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Da heißt es Kosten zu sparen und die Kräfte zu bündeln. Aus diesem Grund schließen sich auch im Sektor der Genossenschaften immer mehr Banken zusammen. Seit 1990 bis 2005 ist durch Fusionen die Anzahl der Genossenschaftsbanken im Bereich Weser-Ems von 143 auf etwa 60 gesunken, während die durchschnittliche Bilanzsum-



me der vergrößerten Banken von 45 auf 225 Millionen Euro anstieg.

Der letzte Zusammenschluss im Bereich der Grafschaft Bentheim fand im Juni 2004 zwischen den Volksbanken Nordhorn und Emlichheim-Veldhausen statt. Daraus entstand die Grafschafter Volksbank, die damit zur viertgrößten Genossenschaftsbank im Bereich Weser-Ems wurde. Jetzt soll es zu einer weiteren „Bankenhochzeit“ kommen. Bankvorstände und Aufsichtsräte der Grafschafter Volksbank und der Volksbank Obergrafschaft, die 1999 aus den Volksbanken Gildehaus-Bentheim und Schüttorf entstanden ist, vereinbarten, im Jahr 2007 zu fusionieren. So lange dauert es, bis alle Schritte getan sind, die für eine derartige Fusion erforderlich sind. Die neue Grafschafter Volksbank mit ihren 16 Bankstellen und 288 Mitarbeitern würde nach derzeitigem Stand die größte Genossenschaftsbank im Bereich Weser-Ems. Nach dem Stand

vom 31. Dezember 2004 beträge die gemeinsame Bilanzsumme rund 835 Millionen Euro, das Eigenkapital läge bei etwa 74 Millionen Euro.

„Die Stärkung der Eigenkapitalbasis ist mit eines der wichtigsten Argumente für den „Zusammenschluss“, machten die Bankvorstände Dieter Siebels, Wolfgang Schönfeld, Hans-Hermann Schönberger und Jürgen Timmermann von der Grafschafter Volksbank sowie Gerhard Husmann und Dietrich Schulte von der Volksbank Obergrafschaft am Dienstagmittag im Rahmen einer Pressekonferenz im Forum der Grafschafter Nachrichten deutlich. Das Eigenkapital ist wichtigste Messgröße für die Ausweitung des Kreditgeschäfts.

Aber Aufsichtsräte und Vorstände sehen noch andere gute Gründe für einen Zusammenschluss. So gebe es schon lange eine große Übereinstimmung in der Marktstrategie beider Häuser, die sich in einigen Bereichen der

Obergrafschaft bisher Konkurrenz gemacht hatten. Auffallend ist dies besonders in Bad Bentheim, wo jede Bank ihr eigenes Haus unterhielt. Diese Marktüberschneidungen werden mit der Fusion beseitigt. Die neue Grafschafter Volksbank wird nach der Fusion in der gesamten Obergrafschaft, im Großraum Nordhorn und in der nördlichen Niedergrafschaft vertreten sein. Konkurrenz im eigenen Landkreis gibt es dort nur noch durch die Volksbank Niedergrafschaft Uelsen-Wilsum Hoogstede. Es stünden jedoch „alle Türen offen“ für einen weiteren Zusammenschluss, machten Aufsichtsräte und Vorstände der Grafschafter Volksbank deutlich. Sie gaben sich zuversichtlich, dass die Mitglieder der beiden Banken dem Zusammenschluss mit großer Mehrheit zustimmen werden.

Einige Detail- und Personalfragen wurden bereits im Vorfeld geklärt. Sitz der neuen Grafschafter Volksbank wird Nordhorn sein. Doch legen die Banken großen Wert auf

Die Vorstände Hans-Hermann Schönberger, Wolfgang Schönfeld, Dieter Siebels, Jürgen Timmermann, Gerhard Husmann und Dietrich Schulte sowie die Aufsichtsräte Johann Vos, Albert Rötterink, Gerd Schepers, Gerd-Jan Nibbrig und Rolf Stamme stellten die Pläne zur Fusion der Grafschafter Volksbank (oben) und der Volksbank Obergrafschaft (rechts) vor. Auf dem Foto fehlt Aufsichtsrat Joachim Timmer.

FOTOS: LÜKEN (2)/WESTDÖRP

die weitere Präsenz mit Zweigstellen vor Ort. Dem neuen Vorstand sollten Gerhard Husmann, Hans-Hermann Schönberger, Wolfgang Schönfeld und Jürgen Timmermann angehören. Dieter Siebels wird im April nächsten Jahren in den Ruhestand gehen, Dietrich Schulte übernimmt als Prokurist eine führende Funktion in der Leitung der Internen Revision. Die Anzahl der zurzeit 24 Auf-

– ANZEIGE –



sichtsräte wird auf 13 heruntergefahren. Mit dabei soll auf jeden Fall jeweils ein Vertreter aus Schüttorf, Bad Bentheim und Gildehaus sein.

Die Mitarbeiter beider Banken wurden am Mittwochabend informiert. Aufsichtsräte und Bankvorstände versicherten, dass es zu keinen betriebsbedingten Kündigungen kommen werde.

Vogelgrippe in der Region wäre eine Katastrophe“